

Wetterpropheten erwarten schönen und heissen Sommer



Martin Holdener, «Musers», ist der alte und neue Wetterkönig. Gestern Abend wurde er dafür mit dem Wanderpreis ausgezeichnet. Mit ihm freuen sich Präsident Josef Bürgler (von links), Pfarrer Viktor Hürlimann und Karl Hediger. 9

Bild: Erhard Gick

Mehr Badende als Fische im Wasser

Eine zentrale Frage stellte sich anlässlich der Frühjahrsversammlung des Meteorologischen Vereins Innerschwyz in Rothenthurm: Wie wird das Wetter im kommenden Sommer und Herbst?

Erhard Gick

Wie schön werden Sommer und Herbst in diesem Jahr? Eine zentrale Frage, welche die 900 anwesenden Mitglieder des Meteorologischen Vereins Innerschwyz am Freitagabend in der Markthalle Rothenthurm am meisten interessierte.

Das Wetter dürfte gut, ja sehr gut ausfallen. Es wird ein warmer und trockener Sommer, wenn man den Innerschwyz Meteorologen glauben will. Eine weitere Frage konnte ebenfalls beantwortet werden. Martin Holdener, «Musers», sagte das Wetter des letzten Winters und Frühlings am exaktesten voraus und ist der neue Wetterkönig (siehe Text unten). Er tendiert darauf, dass es einen trockenen und warmen Sommer geben wird. «Es wird mehr Badende als Fische im Wasser haben.»

Wieder Grossaufmarsch der Wetterinteressierten

«Es ist wunderschön, wie viele Leute nach Rothenthurm kamen, um das Neuste über das Wetter zu erfahren», sagte Josef Bürgler, Präsident des Vereins – wie gewohnt führte er mit viel Humor durch den Abend. Seine gezielten Versprecher waren wie immer gewollt und führten zu Lachsalven. 4500 Mitglieder zählt der Verein mittlerweile.

Unter dem Traktandum Ehrungen gab es einen besonderen Moment festzuhalten und einen riesigen Applaus. Alois Holdener, Urgestein der Wetter-schmöcker, hat bekanntlich sein Amt als Kassier auf diese Generalversammlung hin abgegeben. «Tannzapfen» wurde zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt. Sein Nachfolger wird der Muotathaler Markus Zwysig, bisher Rechnungsprüfer.



Die Wetterpropheten, oben von links: Karl Laimbacher, «Tobel-Kari», Roman Ulrich, «Jöri», Alois Holdener, «Tannzapfen» (jetzt zurückgetreten), Silvan Betschart, «Herrenbödl», Karl Hediger, «Naturmensch», Martin Gisler, «Tannäbart» (neu), und Martin Holdener, «Musers» (Wetterkönig). Alois Holdener (unten links) wird neues Ehrenmitglied, rechts übergibt Präsident Josef Bürgler den Pokal an den neuen, alten König Martin Holdener.

Bilder: Erhard Gick

«Tannäbart» folgt auf «Tannzapfen»

Wetter Der 55-jährige Martin Gisler aus Riemenstalden tritt in die Fussstapfen von Alois Holdener, der auf die 78. Generalversammlung seinen Rücktritt als aktiver und bekannter Wetterprophet angekündigt hat.

Etwas hat der Nachfolger mit dem Urgestein der Wetterpropheten gemeinsam. Auch er nimmt das Holz zur Wetterbestimmung zu Hilfe, daher auch sein Übername «Tannäbart». Mit «Tannäbart» werden im Dialekt eigentlich Moos und Flechten bezeichnet, die an Bäumen wachsen, insbesondere an Tannen. Man kann es sich bildlich als einen «Bart» aus Moos vorstellen, der am Baum hängt.

Landwirt, Holzer und Wetterkenner zugleich

Mit Martin Gisler rückt ein profunder Kenner der Wettermaterie nach. «Ja, so schnell kann mir niemand etwas behaupten, was mit dem Wetter zu tun hat», sagt der Riemenstaldner. Seit er zwölf Jahre alt ist, befasst er sich mit dem Wetter. «Ich habe Tagebuch geführt, täglich das Wetter aufgeschrieben, bis heute. Ich kann jederzeit nachschauen, wann welches Wetter vorherrschte», sagt der neue Wetterprophet.

In der Tat liest oder leitet er seine Prognosen wie seine Kollegen aus Zeichen der Natur ab. «Ich beobachte die Vögel, wann sie im Frühling kommen, wann sie sich im Herbst versammeln, um uns zu verlassen. Ich schaue auf die Wildbeeren, die Tiere, die Hirsche, Gämsen, die Brunst der Hirsche. Das gibt guten Aufschluss, wie sich das Wetter entwickeln könnte», sagt Martin Gisler. Für ihn ist es der zweite Anlauf bei den Innerschwyz Wetterpropheten. Beim ersten Anlauf gab er dem Verein noch eine Absage. «Jetzt hatte ich etwas mehr Bedenkenzeit.» (eg)



Martin «Musers» Holdener ist ein Garant für den Königstitel

Der alte ist der neue König bei den Wetterpropheten: Martin Holdener gewann den Titel nach dem letzten Herbst erneut.

Erhard Gick

«Nein, die Mäuse konnten mir dieses Mal keine grosse Hilfe leisten. Es hatte fast keine. Die liessen sich im Herbst Zeit mit dem Jünglen, weil sie wussten, dass es einen relativ milden Winter geben würde», sagt Martin «Musers» Holdener, Schwyz. Der Wetterprophet bestimmte das Wetter des vergangenen Winters und Frühlings am genauesten und darf sich nach dem letzten Sommer/Herbst erneut als Wetterkönig feiern lassen. Und allein auf seine Mäuse konnte er sich dabei nicht verlassen.

«Aber zum Glück gibt es noch die Regenwürmer. Ich habe sie für die Prognosen und Analysen genau beobachtet. Sie haben bei ihrer Arbeit nicht viel Wurmdreck aufgetrieben. Sie ersparten sich die Arbeit. Bei einem Winter mit viel Schnee hätten sie sich tief in die Erde gebohrt», meint der Haggner. Seine guten Beobachtungen verhalfen ihm mit der ausgezeichneten Punktzahl 17 erneut zum Titel.

Schon viele Titel geholt seit 1998

Martin Holdener ist ein sicherer Wert bei den Innerschwyz Meteorologen. Seit 1998 wirkt er im Verein als Wetterprophet mit. In dieser Zeit hat er den Königstitel unzählige Male geholt. «Ich habe dieses Mal nicht mit dieser hohen Punktzahl gerechnet. Karl «Tobel-Kari»



Ein Naturmensch: Martin «Musers» Holdener, hier mit seinem Grosskind Mia (5) beim «Hagschtüd» einschlagen. Der Haggner wurde nach dem letzten Sommer/Herbst wieder Wetterkönig.

Bild: Erhard Gick

Laimbacher war mir immer auf den Fersen. Ich dachte, ich werde hinter ihm wohl höchstens Zweiter. Jetzt haben mir meine Kollegen alle schon gratuliert. Es erfüllt mich schon mit Stolz, diese hohe

Trefferquote erzielt zu haben», sagt der Schwyz Landwirt vom Hagggen.

«Ich habe bisher das schöne Wetter genossen, ob Sieg oder nicht Sieg. Geschmunzelt habe ich, dass ich schöne

weisse Weihnachten voraussagte. Nicht mal die Meteorologen in Zürich wollten das wahrhaben. Irgendwann haben sie meinen Vorhersagen geglaubt und Schnee bis in die Niederun-

gen angekündigt.» Dass es einen schneearmen Winter geben würde, hat der König schon früh im Herbst erkannt: «Anhand der Brunft der Hirsche beispielsweise. Aber wir hatten von Frühling bis im frühen Herbst viele Regenmonate. Es musste irgendwann kehren, die Winde deuteten es an. Das konnte nur einen regen- oder schneearmen Winter bedeuten», verrät Martin Holdener.

In der Tendenz habe er einen eher sonnigen Winter und Frühling vorausgesagt. Der Nordwestwind an Weihnachten habe die Ausnahme gebildet, dort hätten die Winde den Schnee gebracht.

Der Frühling gefällt ihm bisher

«Der Sommer wird trocken und heiss», sagt Martin Holdener zum bevorstehenden Sommer und Herbst. Die wilden Tauben seien dieses Jahr schon im März gekommen, das sei abnormal früh und deute auf einen schönen, warmen Frühling hin. Nur eines bereite ihm Kopfzerbrechen. «Es ist auffallend, dass es noch keine Fliegen im Stall hat. Wenn es wärmer wird, kommen sie normalerweise in Scharen. Was das bedeutet, weiss ich noch nicht, das wird sich noch zeigen», sagt der Wetterkönig. «Aber es geht auch ohne», meint er mit einem Schmunzeln zu den fehlenden Fliegen im Stall.